



GZW-JOURNAL

Nachrichten aus dem Gesundheitszentrum Wetterau

BAD NAUHEIM/
FRIEDBERG/
SCHOTTEN/GEDERN



GESUNDHEITSZENTRUM
WETTERAU gGMBH

Akademisches Lehrkrankenhaus der
Justus-Liebig-Universität Gießen

Schwerpunktthema:
Wirbelsäule

Editorial

Die Wirbelsäule ist eine wirklich großartige Errungenschaft in der Zoologie. Kein Ingenieur hätte sie besser entwickeln können. Ihre technische Perfektion kann man aus der Beobachtung von Geparden, Seerobben, Flamingos oder Klapperschlangen in der freien Natur erahnen. Wirbeltiere sind auf den ersten Blick echte Gewinner der Evolution.



Die Möglichkeit zu Rotation und Beugung in allen Richtungen mithilfe von 364 kleinen Gelenken ist für den modernen Menschen allerdings ein überkommenes Ausstattungsmerkmal, das allenfalls noch beim Yoga seinen ursprünglichen Sinn entfalten kann. Technisch gesehen sind die täglichen Anforderungen an unsere Mobilität so gering geworden, dass ein gebogener Kleiderbügel von IKEA zur Stabilisierung der Sitzhaltung vor dem Smartphone funktionell völlig ausreichen würde. Dazu zwei einfache Sattelgelenke an den beiden Enden für die Handhabung des Ladekabels und für die Schwenkung des Kopfes bei größeren Monitoren – fertig!

Wir sind faktisch genetisch „overequipt“, können die Vorteile der Ausstattung nicht nutzen und müssen uns dennoch mit den Nachteilen ihrer Komplexität herumschlagen. Dies gilt umso mehr in einer alternden Gesellschaft, wo degenerative Wirbelsäulenschäden die Hauptursache für chronische Schmerzen sind.

Hier kommen die Orthopädie und Neurochirurgie ins Spiel. Krankhafte Veränderungen oder Verletzungen der Wirbelsäule sind eine große medizinische Herausforderung. Spezialisten wie Orthopäden, Physiotherapeuten, Unfallchirurgen oder Wirbelsäulenchirurgen (die häufig durch lange OP-Zeiten selbst zu Wirbelsäulenbeschwerden neigen), müssen alles ausbaden, denn OP-Robotern kann man diese Art von chirurgischen Eingriffen bislang nicht anvertrauen. Hier schließt sich der Kreis: Die Wirbellosen (Schnecken, Regenwürmer etc.) haben es da wesentlich besser.

Aber: Keine Wirbelsäule ist ja (jedenfalls für die meisten von uns) auch keine Lösung! Deshalb stellen sich in diesem Heft unsere interdisziplinären Spezialisten für die Behandlung der Wirbelsäule vor, denn das GZW ist gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern auf wirklich alles vorbereitet, was an einer Wirbelsäule schieflaufen kann. Und keine Sorge: Kleiderbügel werden noch nicht verbaut!

Ihr

Friedrich Grimminger

Ärzlicher Direktor der GZW gGmbH

Inhalt

Therapieoptionen im interdisziplinären Team 3

Aufrecht gehen:
dank der Anatomie des Rückens 4

Was tun beim Wirbelbruch? 5

Die multimodale Schmerztherapie 6

Selbstheilungskräfte aktivieren 6

Fit werden nach Bandscheibenvorfall 7

Impressum

Herausgeber:

Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH
Chaumontplatz 1
61231 Bad Nauheim
Tel.: 06032 702-1106
Fax: 06032 702-1151
info@gz-wetterau.de
www.gz-wetterau.de

Konzeption/Redaktion:

Hedwig Rohde, Verbalegium,
Bad Nauheim

Layout/Gestaltung:

Schaper Kommunikation, Bad Nauheim
www.schaperkommunikation.de

Druck:

Bonifatius GmbH, Paderborn
www.bonifatius.de

Gesamtauflage:

Ca. 203.000 Exemplare

Ausgabe: 01/2025

Bildrechte:

© GZW, Wolfgang Schaper, Winfried Eberhardt, freepik und privat

Therapieoptionen im interdisziplinären Team



Chefarzt

Dr. med. Norman Grolms
Bad Nauheim, Friedberg
Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Handchirurgie, manuelle Medizin/Chirotherapie, zertifizierter Fußchirurg (D.A.F), zertifizierter Kniechirurg (DKG)



Chefarzt

Dr. med. Christof Müller
Schotten
Facharzt für Chirurgie



Dr. med. Iris Göschel
Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie, Notfallmedizin, Sozialmedizin, Chiropraktik, Manuelle Medizin, Röntgen fachgebunden, Osteopathische Medizin



Chefarzt

Dr. med. Thorsten Fritz
Facharzt für Anästhesiologie, Spezielle Schmerztherapie



**Chefarzt
Matthias Deller**

Facharzt für Anästhesiologie, Spezielle Schmerztherapie, Palliativmedizin



Dr. med. Bernd M. Höller
Facharzt für Neurochirurgie
Wirbelsäulenzentrum Fulda | Main | Kinzig

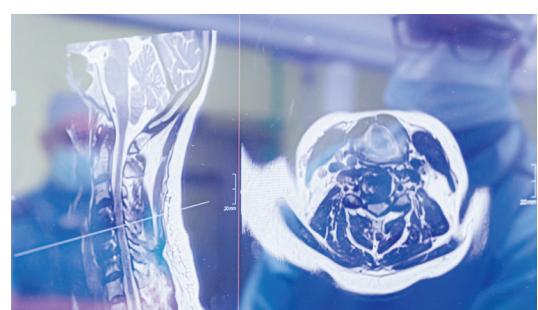


Unsere Wirbelsäule ist technisch nahezu perfekt. In ihrer komplexen Struktur ermöglicht sie uns, aufrecht zu stehen und zu gehen. Umso schwerer wiegt es für unsere Lebensqualität, wenn sie ganz oder teilweise den Dienst versagt.

Mögliche Krankheiten der Wirbelsäule und wirbelsäulenbezogene Schmerzsyndrome gibt es – ihrer anspruchsvollen Konstruktion entsprechend – viele:

- Arthrose der Wirbelsäule
- Bandscheibenvorfall
- Brustwirbelsäulensyndrom
- Halswirbelsäulensyndrom
- Hexenschuss
- Hohlkreuz
- ISG-Syndrom
(Schmerzen im rechten oder linken Iliosakralgelenk, den Verbindungen des Kreuzbeins mit dem Darmbein)
- Lendenwirbelsäulensyndrom
- Rundrücken
- Morbus Bechterew
- Morbus Scheuermann
- Osteochondrosis intervertebralis (Bandscheibendegeneration)
- Osteoporose
- Rheuma
- Schmerzen im Ischiasnerv
- Skoliose
- Spinalkanalstenose
- Spondylodiszitis
- Spondylose
- Steißbeinschmerzen
- Wirbelgleiten
- Wirbelkörperfrakturen
(z.B. infolge von Osteoporose)

In den Krankenhäusern des Gesundheitszentrums Wetterau kooperieren die Unfallchirurgen und Orthopäden eng mit Kolleginnen und Kollegen anderer Fachrichtungen wie Osteopathie und Schmerztherapie sowie den Neurochirurgen aus dem Wirbelsäulenzentrum Fulda | Main | Kinzig (für weitere Infos: <https://neuro-chirurgie.de/>), um Patienten mit Erkrankungen der Wirbelsäule möglichst wohnortnah eine umfassende Diagnostik und (konservative sowie operative) Therapie zu ermöglichen. Einzelheiten zum Aufbau der Wirbelsäule sowie zu den Therapiemöglichkeiten lesen Sie in diesem Heft.



Wirbelsäulen-Sprechstunde:

Terminvereinbarung Bad Nauheim/Friedberg: Tel.: 06032 702-2224

Terminvereinbarung Schotten: Tel.: 06044 9893-911

Für eine Rückrufbitte gehen Sie auf unsere Homepage <https://www.gesundheitszentrum-wetterau.de/info/kontakt/unser-sprechstunden/wirbelsaeulen-sprechstunde> oder nutzen Sie den nebenstehenden QR-Code.



Aufrecht gehen: dank der Anatomie des Rückens

Der aufrechte Gang unterscheidet die Menschen von allen anderen Säugetieren. Möglich wird er durch die sehr komplexe Struktur der Wirbelsäule, eine bis ins Kleinste sehr präzise aufeinander abgestimmte Komposition aus Knochen, Knorpeln, Bändern, Muskeln und Nerven, die Beweglichkeit erlaubt und zugleich für Stabilität sorgt.

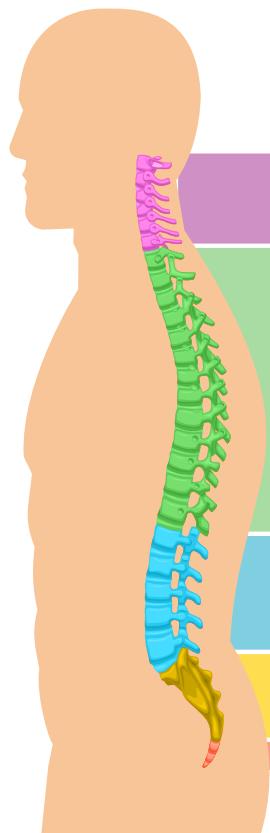
Das Grundgerüst bilden die Knochen der Wirbelsäule. Gemeinsam mit den Rückenmuskeln tragen sie das Gewicht des Körpers. Zur Stabilisierung dienen Bänder, welche die Wirbel miteinander verbinden, und Sehnen als Verbindungen zwischen Knochen und Muskeln. Faszien, ein netzartiges, reißfestes, elastisches Bindegewebe, umhüllen und verbinden die Muskel- und Gewebeschichten.

Die Wirbelsäule ist an vier Stellen gekrümmt, bildet also eine doppelte S-Form. Sie wird in fünf Abschnitte mit jeweils unterschiedlich vielen Wirbeln unterteilt: Die Halswirbelsäule verfügt über sieben Wirbel, die Brustwirbelsäule über zwölf, die Lendenwirbelsäule über fünf, das Kreuzbein über fünf und das Steißbein über drei bis fünf Wirbel, die allerdings zusammen gewachsen sind.

Jeder Wirbel besteht aus einem Wirbelkörper und einem Wirbelbogen. Er hat fünf knöcherne Dornen, die so genannten Wirbelbogen-Fortsätze, an denen Muskeln und Bänder befestigt sind. Im Hals-, Brust- und Lendenbereich sind die Wirbel sehr ähnlich aufgebaut, unterscheiden sich aber in der Größe: An der Halswirbelsäule sind sie kleiner als die von Brust- und Lendenwirbelsäule, da sie weniger Gewicht tragen müssen.

Als Puffer zwischen den Wirbeln dienen die sieben bis zwölf Millimeter hohen Bandscheiben. Sie bestehen aus jeweils einem Faserring um einen weichen, gallertartigen Kern und weisen einen Wassergehalt von bis zu 90 Prozent auf. Ihre Aufgabe ist es, wie Stoßdämpfer beim Laufen und Gehen Erschütterungen abzufedern und gleichmäßig auf die Wirbel zu verteilen, um eine ungleichmäßige Abnutzung der Wirbelsäule zu verhindern. Bandscheiben verfügen nicht über eigene Blutgefäße; damit sie Nährstoffe aufnehmen und Abfallprodukte abgeben können, brauchen sie einen kontinuierlichen Wechsel von Belastung und Entlastung.

Jeweils zwei benachbarte Wirbel mit der dazwischen liegenden Bandscheibe und den mit ihnen verbundenen Muskeln und Bändern bilden eine so genannte „Bewe-



Aufbau der Wirbelsäule

Halswirbelsäule

Brustwirbelsäule

Lendenwirbelsäule

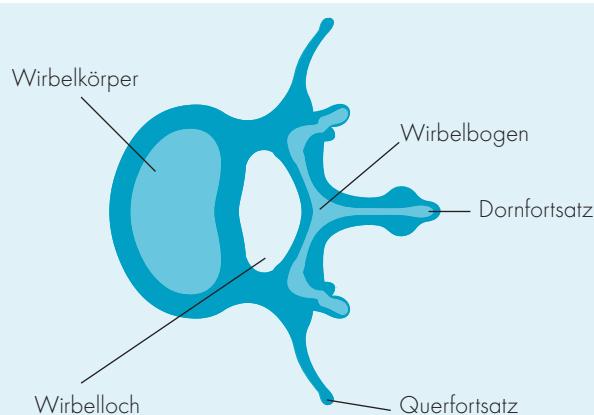
Kreuzbein

Steißbein

gungseinheit“. Diese Bewegungseinheiten erlauben die Drehung und Beugung des Rückens nach vorne, nach hinten und zur Seite. Kurz gesagt macht die Halswirbelsäule den Kopf beweglich, die Brustwirbelsäule stabilisiert den Brustkorb, die Lendenwirbelsäule trägt das Gewicht (und ist deshalb für Überlastungen bzw. Bandscheibenvorfälle besonders anfällig), Kreuz- und Steißbein schließlich stabilisieren den unteren Rücken.

Wird dieses komplexe System gestört oder verletzt, kommt es zu Einschränkungen in der Beweglichkeit und/oder Rückenschmerzen. Auslöser von Rückenschmerzen können beispielsweise Muskelverspannungen, Verletzungen von Bändern und Sehnen oder Gelenkentzündungen sein, aber auch Fehlstellungen der Wirbelsäule oder degenerative Veränderungen wie Bandscheibenvorfälle oder Arthrose.

Aufbau eines Lendenwirbels



Was tun beim Wirbelbruch?

Brüche im Bereich der Wirbelsäule stellen etwa die Hälfte der vorkommenden Knochenbrüche dar. Dabei hat die Zahl osteoporotisch bedingter Brüche der Brust- und Lendenwirbelsäule in den letzten zehn Jahren stark zugenommen, insbesondere in der Altersgruppe der über 70-Jährigen. Auch besteht für diese Patientinnen und Patienten ein hohes Risiko, nach einem Wirbelkörperbruch innerhalb eines Jahres einen Folgebruch zu erleiden.

Das radiologische Bild dieser Brüche kann sehr unterschiedlich ausgeprägt sein und von einer einfachen Höhenminderung bis hin zu einer vollständigen Wirbelkörperzerstörung reichen. Dementsprechend variieren auch die klinischen Symptome und das Ausmaß der Behandlungsbedürftigkeit. Aus diesem Grunde ist das Erkennen und stadiengerechte Behandeln dieser Brüche von größter Wichtigkeit.

Neben der grundsätzlichen Therapie der zugrundeliegenden Osteoporose sind die Spezialisten-Teams der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie im Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim sowie



der Klinik für Chirurgie im Kreiskrankenhaus Schotten in enger und vertrauensvoller Kooperation mit dem Wirbelsäulenzentrum Fulda | Main | Kinzig in der Lage, für jeden Patienten individuell das perfekte Behandlungskonzept zu erstellen und durchzuführen.

Ziel dieser Therapie ist es dabei, eine rasche Schmerzreduktion sowie frühzeitige Mobilisation der Patienten mit Wiederherstellung der physiologischen Belastungsfähigkeit der Wirbelsäule zu erreichen. Stellt die konservative Behandlung einfacher Brüche durch mobilisierende Maßnahmen in Kooperation mit der physiothe-

rapeutischen Abteilung und je nach Bedarf Anpassung dynamischer Orthesen den Grundbaustein dieser therapeutischen Überlegungen dar, so gehört auch die operative Stabilisierung komplexerer Wirbelkörperbrüche zu den Therapieoptionen.

Zur Verfügung steht hier zum einen die Aufrichtung und Auffüllung des gebrochenen Wirbelkörpers mit Knochenzement als minimal-invasive Maßnahme. Zum anderen können die gebrochenen Wirbelkörper nach Aufrichtung durch ein überbrückendes Schrauben-Stab-System stabilisiert werden. Auch diese Eingriffe sind in der Regel minimal-invasiv und damit für den Patienten schonend durchführbar. Zur Verbesserung der Präzision dieser Eingriffe wird in unserem Hause ein neuartiges Kl-basiertes System unter Nutzung von Augmented Reality genutzt. Falls erforderlich, ist auch der Ersatz des durch den Bruch zerstörten Wirbelkörpers durch ein Metallimplantat möglich.

All diese Maßnahmen erlauben es, die Patienten zeitnah wieder auf ein Mobilitäts- und Aktivitätsniveau vergleichbar vor der Fraktur zurückzuführen, wobei stets die Balance zwischen dem gewünschten Behandlungsziel und dem Aufwand der operativen und konservativen Behandlung in enger Absprache mit den Patienten gewahrt wird.



Die multimodale Schmerztherapie



Die Spezielle Schmerztherapie umfasst die gebietsbezogene Diagnostik und Therapie chronisch schmerzkranker Patienten, bei denen der Schmerz seine physiologische Warnfunktion verloren hat und zu einem selbstständigen Krankheitsbild geworden ist. Zur Behandlung starker chronischer Schmerzen bedarf es unter Umständen der Kombination mehrerer Methoden.

Für eine solche multimodale Schmerztherapie besitzen wir ein breites Spektrum

Rückenschmerzen sind nach Erkältungen die zweithäufigste Ursache für Arztbesuche. Statistiken zufolge leidet aktuell jeder dritte Deutsche daran. Die volkswirtschaftlichen Auswirkungen sind enorm: Bei Männern sind Rückenschmerzen mit 14 Prozent die häufigste, bei Frauen mit 11 Prozent die zweithäufigste Ursache für Arbeitsausfälle, und die meisten Anträge auf Frührente werden mit Wirbelsäulenbeschwerden begründet. Mit zunehmendem Alter der Patienten bedingen häufiger verschleißbedingte Veränderun-

an Optionen, für deren Umsetzung wir die Expertise von Ärzten und Therapeuten unterschiedlicher Fachrichtungen eng miteinander verzahnen. Unser multimodales Konzept umfasst konventionelle Therapieansätze ebenso wie alternative Verfahren.

gen der Wirbelsäule (wie degenerative oder entzündliche Erkrankungen oder Bandscheibenvorfälle) die Beschwerden. Als Auslöser in Frage kommen aber auch internistische Erkrankungen wie etwa Rippenfellentzündung, koronare Herzkrankheit oder Gallenkoliken oder aber gynäkologische Erkrankungen.



Selbstheilungskräfte aktivieren

Auf die konservative Orthopädie sowie auf Osteopathie und Manuelle Medizin/ Chiropraktik spezialisiert ist Dr. med. Iris Göschel in ihrer Praxis für Orthopädie und Osteopathie im Facharzt- und Servicezentrum. Die ausgebildete Physiotherapeutin hat nach ihrem Medizinstudium zusätzlich Weiterbildungen in Sportmedizin sowie in technischer Orthopädie absolviert. Aus der Vielzahl der erlernten Methoden wählt sie individuell die besten Optionen für den einzelnen Patienten/die einzelne Patientin aus.

Bei der manuellen Therapie/Chiropraktik werden mit Hilfe bestimmter Techniken

von Hand Störungen des Bewegungssystems festgestellt, die mit ebenso spezifischen wie einfachen Methoden therapiert werden können. Im Mittelpunkt der Diagnostik und Therapie stehen Funktionsstörungen von Gelenken und Wirbelsäule (Einschränkungen bzw. Blockaden der Beweglichkeit, die nicht durch strukturelle Veränderungen wie zum Beispiel Knochenbrüche verursacht sind) sowie von Faszien und Muskeln.

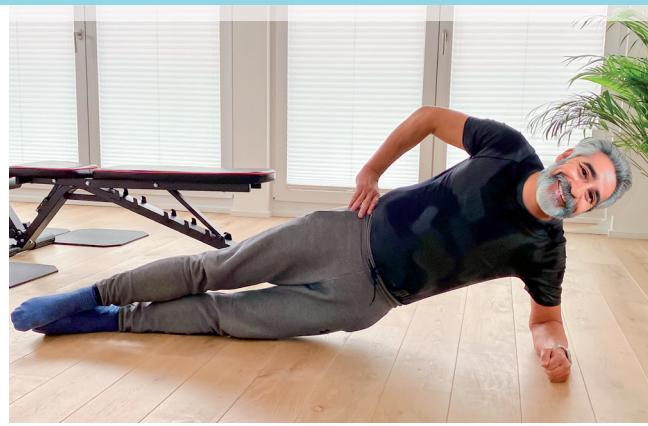
Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist die Osteopathie. Eine breit gefächerte manuelle Diagnostik und Therapie des Bewegungsapparates, der inneren Organe

und des Nervensystems ist charakteristisch für die osteopathische Medizin. Dabei steht im Mittelpunkt der Behandlung stets die individuelle Situation des Patienten, dessen Selbstheilungskräfte angeregt und aktiviert werden. So werden die Funktionsweise und Beweglichkeit von Gelenken, Muskeln, Sehnen und Faszien positiv beeinflusst. Auch chronische Schmerzzustände können durch die sanften Methoden der Osteopathie gelindert werden.

Geeignet ist diese Therapieform beispielsweise bei Rückenschmerzen oder Verspannungen im Bereich der Schultern und des Nackens.

Fit werden nach Bandscheibenvorfall

Bandscheibenvorfälle kommen plötzlich – oder? Ganz im Gegenteil: Häufig sind die Ursachen dafür langfristig angelegt. Um nach einem Bandscheibenvorfall möglichst rasch wieder fit zu werden, empfiehlt Schmerztherapeut Dr. med. Thorsten Fritz nach der Vorstellung beim Arzt eine sofortige Aktivierung in vier Phasen.



Phase 1, gekennzeichnet durch akute Schmerzen: Empfohlen werden vorsichtige Bewegung wie Spazierengehen sowie das Dehnen der Wirbelsäule durch einfache Übungen.

Phase 2 setzt nach etwa zwei Wochen mit der Schmerzfreiheit ein. Empfohlen werden leichte Belastungen, unter anderem durch Armstütze mit Arm- und Beinheben oder Hüftbeugen.

Ziel der **4-Phasen-Aktivierung** ist die Aufnahme von normalem Krafttraining, das kombiniert mit Kardiotraining und Dehnübungen lebenslang regelmäßig durchgeführt werden sollte.

Phase 3 dient der Stabilisierung der Wirbelsäule. Empfohlen werden Übungen wie Seitstütz, unilaterales Rudern und Drücken.

Phase 4 zielt ab auf die Rotation des Rumpfes unter zunehmendem Widerstand und Kraftaufbau.

Erfahren, kompetent, spezialisiert: die Ärzte des GZW (A-G)



Vera Appel
Fachärztin für Allgemeinmedizin
Ärztezentrum an der Nidda
Tel.: 06043 983660



**Chefarzt
Dr. med. Ingolf Askevold, MHBA**
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Bürgerhospital
Tel.: 06031 89-3216
Hochwaldkrankenhaus
Tel.: 06032 702-2412



**Sektionsleiter Hämatologie und Infektiologie
Prof. Dr. med. Johannes Atta**
Klinik für Innere Medizin,
Hochwaldkrankenhaus
Tel.: 06032 702-1490
MVZ am Schlossberg Gedern
Tel.: 06045 6006-6030



**Chefarzt
Priv.-Doz. Dr. med. G.-André Banat**
Klinik für Innere Medizin,
Hochwaldkrankenhaus
Tel.: 06032 702-1490
MVZ am Schlossberg Gedern
Tel.: 06045 6006-6030



Thomas Bergheuer
Facharzt für Neurologie
MVZ-Centromed Friedberg
Tel.: 06031 62011



**Dipl.-Psych.
Birte Bloch**
Psychologische Psychotherapeutin
MVZ am Hochwald
Bad Nauheim
Tel.: 06032 702-1420



Alexander Block
Facharzt für Innere Medizin
MVZ-Centromed Bad Nauheim
Tel.: 06032 702-1465
Tel.: 06031 89-3234



**Sektionsleiter Gastroenterologie
Dietmar A. Börger**
Internist/Gastroenterologe
Klinik für Innere Medizin
Bürgerhospital
Tel.: 06031 89-3231



**Chefarzt
Dr. med. Andreas Breithecker**
Facharzt für Diagnostische
Radiologie, Interventionelle
Radiologie
Gesundheitszentrum Wetterau
Tel.: 06032 702-2420



Misael Chirosso
Facharzt für Neurologie
MVZ am Hochwald
Bad Nauheim
Tel.: 06032 702-1420



**Chefarzt
Matthias Deller**
Abteilung Schmerztherapie und
Palliativmedizin
Gesundheitszentrum Wetterau
Tel.: 06031 89-3282



**Chefarzt
Dr. med. Sven Diesler**
Facharzt für Chirurgie, Unfallchirurgie,
spezielle Unfallchirurgie,
Notfallmedizin, D-Arzt
MVZ Centromed Friedberg
Tel.: 06031 7320-60



Dr. med. Anne Dworschak
Fachärztin für Orthopädie und
Unfallchirurgie
MVZ-Centromed Schotten-Gedern
Tel.: 06044 9893-911



**Chefarzt
Dr. med. Michael Eckhard**
Klinik für Innere Medizin
Hochwaldkrankenhaus
Tel.: 06032 702-1560
GZW Diabetes-Klinik
Tel.: 06032 706-0



Dr. med. Helga Fink
Fachärztin für Innere Medizin,
Diabetologin DDG,
Notfallmedizinerin
Diabeteszentrum Mittelhessen
Tel.: 06032 702-1560



Jürgen Fölsing
Facharzt für Allgemeinmedizin
Praxis an der Burg Münzenberg
Tel.: 06004 505



**Chefarzt
Dr. med. Thorsten Fritz**
Abteilung Schmerztherapie und
Palliativmedizin
Gesundheitszentrum Wetterau
Tel.: 06031 89-3282



Albrecht Göbel
Weiterbildungsassistent
Ärztezentrum an der Nidda
Tel.: 06043 983660



Dr. med. Christof Görlich
Facharzt für Chirurgie, Proktologie
MVZ-Centromed Friedberg
Tel.: 06031 7320-60
Klinik für Chirurgie
Hochwaldkrankenhaus
Tel.: 06032 702-2412



Dr. med. Iris Göschel
Fachärztin für Orthopädie und
Unfallchirurgie
MVZ-Centromed Bad Nauheim
Tel.: 06032 702-1449

Erfahren, kompetent, spezialisiert: die Ärzte des GZW (G-Z)



Chefarzt
Dr. med. Ulrich Groh
Klinik für Gynäkologie
Hochwaldkrankenhaus
Brustzentrum Bad Nauheim
Gynäkologisches Tumorzentrum
Tel.: 06032 702-1207



Chefarztin
Dr. med. Milena Grolle
Klinik für Psychosomatische
Medizin und Psychotherapie
Bürgerhospital
Tel.: 06031 89-3810



Chefarzt
Dr. med. Norman Grolms
Klinik für Unfallchirurgie
und Orthopädie
Hochwaldkrankenhaus
und Bürgerhospital
Tel.: 06032 702-2224



Dipl.-Psych.
Petra Friederike Groos
Psychologische Psychotherapeutin
MVZ am Hochwald
Bad Nauheim
Tel.: 06032 702-1420



Chefarztin für Gynäkologie und
Geburtshilfe
MVZ am Hochwald Bad Nauheim
Tel.: 06032 702-1207



Facharzt für Chirurgie, Unfallchirurgie,
D-Arzt
MVZ-Centromed Bad Nauheim
Tel.: 06032 702-1520



Facharzt für Gynäkologie und
Geburtshilfe
MVZ am Hochwald Bad Nauheim
Tel.: 06032 702-1207



Chefarztin für Innere Medizin
MVZ-Centromed Bad Nauheim
Tel.: 06032 702-1465
Tel.: 06031 89-3234



Chefarzt
Dr. med. Uwe Hohmann
Abteilung für Anästhesie und
Intensivmedizin
Gesundheitszentrum Wetterau
Tel.: 06032 702-2227



Chefarztin für Allgemeinmedizin
Ärztezentrum an der Nidda
Tel.: 06043 98366-0



Facharzt für Innere Medizin
MVZ am Schlossberg Gedern
Tel.: 06045 6006-6030



Facharzt für Orthopädie
MVZ-Centromed Bad Nauheim
Tel.: 06032 702-1441



Chefarztin für Allgemeinmedizin
Ärztezentrum an der Nidda
Tel.: 06043 98366-0



Facharzt für Orthopädie und
Unfallchirurgie
MVZ-Centromed Schotten-Gedern
Tel.: 06044 9893-911



Facharzt für Naturheilverfahren
Ärztezentrum an der Nidda
Tel.: 06043 98366-0



Chefarztin für Allgemeinmedizin
Fachärztin für Thoraxchirurgie
Praxis am der Burg Münzenberg
Tel.: 06004 505



Chefarzt
Dr. med. Jörn Kuntsche
Klinik für Geriatrie
Bürgerhospital
Tel.: 06031 89-3493



Chefarzt
Dr. med. Nico Lang
Klinik für Innere Medizin
Kreiskrankenhaus Schotten
Tel.: 06044 61-5017



Chefarztin für Allgemein- und
Viszeralchirurgie
Spezielle Viszeralchirurgie, DEGUM I



Facharzt für Chirurgie, Unfallchirurgie
und Orthopädie, spezielle
Unfallchirurgie
MVZ-Centromed Schotten-Gedern
Tel.: 06044 9893-911



Chefarztin für Innere Medizin,
Diabetologin (DDG)
Diabeteszentrum Mittelhessen
Tel.: 06032 702-1560



Chefarzt für Innere Medizin
Ärztezentrum an der Nidda
Tel.: 06043 98366-0



Ärztin in Weiterbildung
Ärztezentrum an der Nidda
Praxis an der Burg Münzenberg
Tel.: 06004 505



Chefarzt
Dr. med. Ulrich Morlock
Klinik für Psychiatrie & Psychotherapie
Bürgerhospital
Tel.: 06031 89-40



Chefarzt für Chirurgie,
Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie,
Orthopädie
MVZ Centromed Friedberg
Tel.: 06031 7320-60



Chefarzt
Dr. med. Christof Müller
Klinik für Chirurgie
Kreiskrankenhaus Schotten
Tel.: 06044 61-5541
MVZ-Centromed Schotten-Gedern
Tel.: 06044 9893-911



Chefarztin für Psychiatrie und
Psychotherapie
MVZ am Hochwald
Bad Nauheim
Tel.: 06032 702-1420



Chefarztin für Gynäkologie und
Geburtshilfe
MVZ am Hochwald Bad Nauheim
Tel.: 06032 702-1207



Chefarztin für Gynäkologie und
Geburtshilfe
MVZ am Hochwald Bad Nauheim
Tel.: 06032 702-1207



Chefarzt
Priv.-Doz. Dr. Dr. med. Florian Roessler
Facharzt für Neurologie
Stroke Unit
Bürgerhospital
Tel.: 06031 89-3281



Chefarzt für Innere Medizin,
internistische Intensivmedizin
MVZ Centromed Schotten-Gedern
Tel.: 06044 61-5490
MVZ am Schlossberg Gedern
Tel.: 06045 6006-6032



Chefarztin für Neurologie,
Rehabilitationsmedizin,
Palliativmedizin
MVZ Centromed Schotten-Gedern
Tel.: 06044 61-5536



Chefarzt für Neurologie
MVZ am Hochwald
Bad Nauheim
Tel.: 06032 702-1420



Chefarzt für Innere Medizin, Hämato-
Oncologie und Pneumologie
MVZ am Hochwald Bad Nauheim
Tel.: 06032 702-1012



Chefarzt für Neurologie, Psychiatrie
MVZ Centromed Schotten-Gedern
Tel.: 06044 61-5536



Chefarzt
Prof. Dr. med. Robert Voswinckel
Klinik für Innere Medizin
Bürgerhospital
Tel.: 06031 89-3231
Hochwaldkrankenhaus
Tel.: 06032 702-2405



Chefarztin für Allgemeinmedizin
Ärztezentrum an der Nidda
Tel.: 06043 98366-0



Chefarztin für Innere Medizin,
Hämatologie und Onkologie
MVZ am Hochwald Bad Nauheim
Tel.: 06032 702-1012

Wir wünschen Ihnen beste Gesundheit.
Sollten Sie Hilfe benötigen, sind wir rund
um die Uhr für Sie da!